

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Band: - (1991)

Heft: 29

Rubrik: Rubrique AMS = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen. Reicher an Kontrasten, Farben und Charakteren sind die «Visions sonores» für sechs Schlagzeuggruppen und sechs obligate Instrumente (1979). Elemente eines imaginären Rituals, wie sie Kelterborn hier vor allem in Schlagwerk-Passagen vorstellt, erscheinen dann in dem Vokalwerk «Schlag an mit deiner Sichel» historisch und semantisch konkretisiert. Diese Madrigale für einen imaginären Totentanz für vier Stimmen und Renaissance-Instrumente (1981/82) auf kurze Texte aus der Bibel, von Petrarca und Matsuo Basho frappieren durch den Kontrast zwischen «moderner» Idiomatik und historischem Instrumentarium. Zumal im II. Satz, «Der Tod und die Jungfrau» aus dem Basler Totentanz, erzeugt die dumpfe, archaische Schlagzeugbegleitung zur solistischen Singstimme unheimliche Wirkungen. Und die Krummhörner, die in dem fast sprichwörtlich gewordenen Vierzeiler «Ich leb und weiss nit wie lang ...» des Magister von Biberach (1498) doch – mit Verlaub – bloss komisch klingen, erhalten in den beiden folgenden antimilitaristischen Lamenti den Charakter eines extrem gespannten Weinens und Klagens, ein wortlos beredter Einspruch.

Die 4. Symphonie (1985/86) ist ein weiträumiger, 20minütiger Adagiosatz, seinerseits aus drei verschieden akzentuierten Teilen bestehend: «Adagio appassionato, molto espressivo, cantando», «Adagio luminoso» und «Adagio mesto». Innerhalb des damit vorgegebenen Rahmens entfaltet Kelterborn, ausgehend von einer ausgreifenden Kantiene als thematischem Hauptkomplex, eine Vielfalt von sprechenden Gesten und Charakteren, die – ungeachtet des leicht retrospektiven und sacht konservativ überhauchten Zugs – zeigt, dass die traditionelle Gattung immer noch aktuelle Seiten entwickeln kann. – Die Violoncello-Sonate fängt mit hart skandierenden, akkordischen Schlägen und Gegenschlägen an, als hätte Kelterborn chorische Kampflieder seines ehemaligen Schülers Hartmut Fladt studiert und ins Kammermusikalisches-Instrumentale zurückübertragen. Man beruhigt sich aber rasch und vergnügt sich dann hauptsächlich mit einem (für mich etwas leerlaufenden) Wechselspiel, in dem der Cellist (zugleich Widmungsträger) vorführt, wie rasch und wie hoch er das Griffbrett hinauf- und manchmal wieder hinunterkommt; gehaltvoller der elegische Mittelteil. – Auch die «Nuovi Canti» für Flöte und Kammerorchester (1985) sind vorwiegend auf instrumentale Fertigkeiten gestellt, erscheinen aber um einiges gewichtiger. Schon die Besetzung, aber auch der Satz mit dem rondoartigen Kontrast zwischen (dominant solistischen) Cantabiles (Querflöte oder Bassflöte) und Tutti-Passagen erzeugen ein reichdifferenziertes Verlaufs- und Klangbild; die gelegentlich etwas enzyklopädisch verwendeten «ungewöhnlichen», inzwischen aber doch ziemlich vertrauten Artikulationsmöglichkeiten geben zusätzliche Nuancen her.

Nochmals den Zeitraum seit 1973, nun bis 1989 ausgedehnt, umfasst die jüngst veröffentlichte CD-Einspielung. «Relations», 1973/74 als Auftrag des Stadttheaters Bern entstanden, erscheint hier mit «geringfügiger Kürzung» und als Ballettmusik ohne die fast gattungstypische Redundanz, einen Leerlauf, den allenfalls die Verbindung mit der Bühne als «angewandte Musik» legitimiert. Dem grossen symphonischen Zug des I. Satzes («Equilibre») – entfaltet mit romantischem Espressivo und weithallenden, oft in Einstimmigkeit zurückgenommenen Melodiezügen – antworten dann in «Interventions» abrupte, heftige, kurzgliedrige Schlagzeug- und Bläsergesten. In «Groupements» greift Kelterborn mit Seufzermelodik über stehenden Klängen auf Charaktere des I. Satzes zurück. Die Sopran-Vokalise des IV. Satzes («Résonances»), sehr wohlklingend gesungen von Annemarie Burkhard, bewegen sich entlang der Grenze zum Edelkitsch; aber auch hier fängt Kelterborn diese Gefahr ab durch exaktes, knappes *timing* und den jäh kontrastierenden, resoluten Tutti-Schlussstil «Confrontations». – In den «Fünf Gesängen» für Chor und vier Bläser auf Gedichte von Herbert Meier (1981) löst Kelterborn den poetischen Text vorzugsweise in stehende, langsam bewegte und tonal gefärbte differenzierte Klänge auf; zusammen mit choralischen Einschüben, Unisono-Passagen, instrumental-vokalen Schreien entsteht ein dichtes, emotiv-semantisches Geflecht, das nicht zuletzt (in III., «Andenken») den im Text sehr diskreten, hermetisch formulierten Protest in Erinnerung an den nazistischen Völkermord verstärkt. – In den «Sonatas for Winds» (1986) hebt Kelterborn Etüdenhaft-Virtuoses dahingehend auf, dass er ihm sprechende Charaktere einbildet: etwa Groteskes als Gravitätisch-Patziges in der Tiefe gegen Gewinsel in der Höhe im I. Satz; im II. tonarmes bis tonloses Gebläse und Gezische als verhuschte Gespensterchen gegen mekkerndes Fagottchen; absurde mechanische Repetitionen, wie eine leicht veraltete Bergbahn, die sich schliesslich mit der Soloflöte in Höhenluft verflüchtigt im III.; im IV. dann, gewissermassen ernsthafter, als «Largo» über den ganzen Tonraum aufgefächerte Akkorde versus meist kurzgliedrige sangliche Phrasen, deren Wechselspiel abrupt, wie eingefroren, abbricht. – Das Streichquartett V von 1988/89 schliesslich beginnt mit einem heftig bewegten, lärmenden Gewusel, in dem die einst verständig konversierenden Vier kein Wort verstehen; einleuchtend, wie da der Komponist immer stärker eingreift und mit Pausen, Satzverdünnungen und schwirrenden Passagen Ausblicke auf andere Tonwelten und Charaktere öffnet. Teils durch den Tonsatz selber, teils durch die Interpretation wirkt das Quartett zunächst doch etwas homogen, betont spielfreudig-virtuos. Wenn sich dann aber kurz nach der Mitte des ein-sätzigen Werks als Adagio-Charakter ein langes, mehrstimmig-dialogisieren-

des Cantabile entspinnt, scheint etwas genuin Andersartiges auf.

Hanns-Werner Heister

* «Schlag an mit deiner Sichel», Madrigale für einen imaginären Totentanz für vier Stimmen und Renaissance-Instrumente (1981/82) (Lehrer und Studierende der Musik-Akademie der Stadt Basel, R. Kelterborn); «Drei Fragmente» für Chor (1973) (Basler Madrigalisten, Fritz Näf); «Visions sonores» für sechs Schlagzeuggruppen und sechs obligate Instrumente (1979) (Basler Schlagzeugensemble, Paul Sacher) Jecklin-Disco 599 (LP)

Sinfonie Nr. 4 (Bamberger Sinfoniker, Horst Stein); «Sonate in einem Satz» für Violoncello und Klavier (Heinrich Schiff, Acy Bertonecy); «Nuovi Canti» für Flöte und Kammerorchester (Peter-Lukas Graf, Mitglieder des Radio-Sinfonieorchesters Basel, R. Kelterborn) ex libris EL 17 010 (LP)

«Relations», Ballett-Konzertfassung (1973/74) (Annemarie Burkhard, Sopran, Radio-Sinfonieorchester Basel, R. Kelterborn); Streichquartett V (1989) (Amati-Quartett); «Fünf Gesänge» für Chor und vier Bläser auf Gedichte von Herbert Meier (1981) (Chor des Bayerischen Rundfunks; Werner Mittelbach, Klarinette; Timothy Jones, Horn; Martin Hoffmann, Trompete; Gerhard Pettinger, Posaune; Gordon Kemmer); «Sonatas for Winds» (1986) (Bläser des Radio-Sinfonieorchesters Basel, R. Kelterborn) Grammont CTS-P 35-2 (CD)

Rubrique AMS Rubrik STV

«SOS SRG!»: 1000 Unterschriften pro Tag

Die Öffentlichkeit hat dem Aufruf von fünf Organisationen schweizerischer Kulturschaffender, der Anfang Mai publiziert wurde, spontan und mit Nachdruck Folge geleistet. 33'471 Unterschriften geben der Sorge um die Aufrechterhaltung des Kulturauftrages Ausdruck. Durch diese Stellungnahme gestärkt, werden die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, die Schweizer Autorinnen und Autoren Gruppe Olten, der Schweizerische Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverband, der Schweizerische Tonkünstlerverein und der Verband Schweizerischer Filmgestalter in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Organisationen einen Aktionsplan entwerfen, damit rasche und effiziente Massnahmen getroffen werden können. Der «5er-Club» dankt allen Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern und meldet sich im September mit der Fortsetzung der Aktion SOS SRG zurück.

«SOS SSR!»: 1000 signatures par jour

Le public a répondu massivement à l'appel lancé au début du mois de mai par cinq associations de créateurs suisses. Par 33'471 signatures, il manifeste ainsi son souci de sauvegarde de la création culturelle. Forts de cet appui, l'Association des Musiciens Suisses, l'Association Suisse des Réalistes de Films, les Ecrivains Suisses du Groupe d'Olten, la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes Suisses et la Société Suisse des Ecrivaines et Ecrivains, en collaboration avec d'autres organisations intéressées, vont définir un plan d'action afin que des solutions rapides

et efficaces soient trouvées. Le «Club des 5» remercie les signataires de leur soutien et leur donne rendez-vous en septembre pour la suite de l'action SOS SSR.

Studienpreise 1992 für junge Musiker

Der Schweizerische Tonkünstlerverein und die Kiefer-Hablitzel-Stiftung führen am 3., 4. und 5. Februar 1992 in Bern erneut Prüfungen durch, aufgrund welcher jungen Schweizer Berufsmusikern Studienunterstützungen zur Weiterführung oder zum Abschluss ihrer musikalischen Ausbildung in der Schweiz oder im Ausland zuerkannt werden. Anmeldetermin: 31. Oktober 1991. Reglement und Anmeldeformular können beim Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Postfach 177, 1000 Lausanne 13 (☎ 021 / 26 63 71), bezogen werden. Die Altersgrenze ist auf 25 Jahre (1967) für Instrumentalisten und auf 28 Jahre (1964) für Sänger, Komponisten und Dirigenten festgesetzt worden.

Prix d'études 1992 pour jeunes musiciens

L'Association des Musiciens Suisses et la Fondation Kiefer-Hablitzel décernent chaque année des Prix d'études à de jeunes musiciens suisses professionnels pour leur permettre de continuer ou d'achever leurs études musicales en Suisse ou à l'étranger. La limite d'âge est fixée à 25 ans (1967) au plus pour les instrumentistes et à 28 ans (1964) au plus pour les chanteurs, compositeurs et chefs d'orchestre. Délai d'inscription: 31 octobre 1991. Règlement et formule d'inscription peuvent être obtenus au Secrétariat de l'Association des Musiciens Suisses, case postale 177, 1000 Lausanne 13 (☎ 021 / 26 63 71). Les prochains examens auront lieu les 3, 4 et 5 février 1992 à Berne.

Luzerner Werkbeiträge

Das Erziehungsdepartement des Kantons Luzern vergibt im Rahmen eines Wettbewerbs 1991 im Bereich Musik Werkbeiträge zwischen Fr. 12'000.– und Fr. 24'000.–. Juriert werden Projekte bzw. Kompositionen im Bereich «Musik-Aktion» (z.B. multimediale Projekte, «Spectaculum», «Mini-Oper», «szenische Kantate») im Hinblick auf eine mit elementaren Mitteln mögliche Realisierung. Eingabeschluss: 6. September 1991. Bewerbungsunterlagen erhältlich beim Erziehungsdepartement des Kt. Luzern, Wettbewerb für Kulturschaffende, Pilatusstr. 18, 6003 Luzern.

Dans le cadre d'un concours 1991, le Département de l'éducation du canton de Lucerne offre des subsides de 12'000.– à 24'000.– francs pour des compositions ou projets relevant de l'«action musicale» (spectacle, mini-opéra, cantate scénique) et réalisables simplement. Le délai d'envoi est le 6 septembre 1991. On peut demander le dossier d'inscription à l'adresse en italiques ci-dessus.

Neue Schweizer Orchestermusik

Die Werkwahlkommission der Stiftung zur Förderung der Edition und Promotion neuer Schweizer Musik (Schweizerische Musikedition) hat aufgrund der sechsten Ausschreibung folgende Werke ausgewählt:

- Denise Fedeli, «Miraggi» für grosses Orchester;
- Balz Trümpy (* 1946), «Spiralgesang» für grosses Orchester.

Dem Stiftungszweck entsprechend wird die Publikation und Promotion dieser Werke subventioniert.

Nouvelles œuvres suisses Neue Schweizer Werke

(Redaktion: Musikdienst der SUISA, Bellariastr. 82, 8038 Zürich)

1. Vokalmusik

a) ohne Begleitung

Cavadini Claudio

3 Fregüi f. 4-st Chor a cap [1979] 10', Ms.

Furer Arthur

«Ein Berner namens Otto Notter» (Guido Schmezer) f. gem. Chor a cap [1988] 2', Ms.

Haselbach Josef

«Neige» f. gem. Chor a cap [1985] 20', Ms.

Hostettler Michel

5 Chansons (Paul Fort / Françoise Hostettler/Robert Desnos) p. voix égales a cap 10', Editions Gesseney, Lausanne

Kaelin Pierre

«Die alte Linde» M-533 (Meinrad Schaller) p. chœur mixte [1977] 3', Editions Chorus, Fribourg (ECF)

«André-Pierre» M-570 (Emile Gardaz) p. chœur à 4 voix mixtes a cap [1979] 3', ECF

«C'est un vigneron» M-555 (Emile Gardaz) p. chœur mixte [1978] 3', ECF

«La Chanson de Courtepin» M-534 (Marie-Thérèse Daniels) p. chœur mixte [1978] 3', ECF

«La Complainte du Ramoneur» M-579 (Emile Gardaz) p. chœur à 4 voix mixtes a cap [1990] 3', ECF

«Je n'ai pas oublié...» M-562 (Emile Gardaz) p. chœur mixte a cap [1987] 2', ECF

«Je veux chanter encore» M-560 (Emile Gardaz) p. chœur mixte a cap [1986] 3', Editions A Cœur Joie Suisse, Pully

«Ma Mémoire» M-561 (Emile Gardaz) p. chœur mixte a cap [1989] 5', ECF

«Un mariage à Barberêche» M-535 (Marie-Thérèse Daniels) p. chœur [1978] 3', ECF

«La musique est née» M-556 (Emile Gardaz) p. chœur mixte a cap [1982] 3', ECF

«Le pays des Suisses» M-567 (extrait de «Davel») (Emile Gardaz) p. chœur mixte / chœur d'hommes [1978] 4', ECF

«Quand on chante» M-571 (Bernard Ducarroz) p. chœur à 4 voix mixtes a cap [1983] 2', ECF

«Son enfant» M-568 (extrait de «La Reine Berthe») (Roger Barilier) p. chœur mixte a cap [1976] 2', ECF

«Ta parole ne meurt jamais» M-532 (Gérard Rolland) p. chœur mixte [1977] 2', ECF

«Vivre» M-580 (Emile Gardaz) p. 4 voix mixtes a cap [1990] 3', ECF

Willisegger Hansruedi

«Persicos odi» (Horaz) f. gem. Chor a cap [1987] 2', Verlag Musikhaus Pan AG, Zürich

«Eine Rose ist eine Rose» (Erika Burkart) f. 5-st gem. Chor a cap [1987] 2', Verlag Musikhaus Pan AG, Zürich

Zimmerlin Alfred

«Ich selbst hatte halb und halb vor, mich über diese Tage still zu entfernen, weil mir die ewige Festbummelei anfängt, die Freude an Land und Leuten zu verderben, zuvörderst an mir selbst, wie es immer geht, wenn man eine Sache überreibt.» (Gottfried Keller) f. Chor a cap [1989] 5', Ms.

«Ohne Gewalt?» (ohne Text) f. gem. Chor a cap [1989] 3', Ms.

b) mit Begleitung

Baer Walter

«C'est d'Aucassin et de Nicolette», chantefable (unbek., altfranz., 13. Jh.) (2. Fassung 1989) f. Sopran, Fl, Cemb u. Vc [1984 / 89] 23', Ms.

Beretta Mario

«Alpsegen» (Mario Beretta) f. BassBar u. SymphOrch (3, Pic, 2, EHn, 3, 2 / 4, 3, 3, 1 / Schlzg / Hf / Str) [1990/91] 30' Ms.

Bovard Jean-François

«Mouette de lumière» (Mousse Boulanger) f. Klav, Bläser (Trp, Hn, Pos, Ob, Klar), Kb, Schlzg, Chor u. Solo-Stimmen [1990] 65', Ms.

Brüesch Jürg

«Tombuctu», Paraphrase über den letzten Satz aus Darius Milhauds «Scaramouche» (Luis Palés Matos) f. Sopran, Fl, Vc u. Klav [1982] 2', Ms.

Delz Christoph

«Joyce-Fantasia» op. 13a (aus «Ulysses») f. Sopran, Chor, 2 Klav u. Harmonium [1991] 45', Ms.

Derungs Martin

«zu wissen dass...» (Gerhard Schneider) f. Cemb (od. Klav) u. Sprechstimme (ad lib) [1989] 6', Ms.

Gasser Ulrich

«Zitat» (Octavio Paz) f. Sopran, Org u. Klangstein [1991] 4', Ms.

Gaudibert Eric

«Le Regardeur infini» (Victor Hugo) (nouvelle version), 6 scènes p. ensemble vocal de 16 voix, récit, 3 perc et clv obligé [1987 / 90] 28', Ms.

Kaelin Pierre

«Le bel âge» M-557 (Emile Gardaz) p. 4 voix mixtes et pf [1983] 33', Editions Chorus, Fribourg (ECF)